|  |  |
| --- | --- |
| Signatur | StAZH MM 3.203 RRB 1994/0439 |
| Titel | Psychiatrische Klinik Obere Halden, Hinteregg (Verlegung von Patienten) |
| Datum | 16.02.1994 |
| P. | 226–227 |

[*p. 226*] Seit 1976 diente die Klinik Obere Halden in Hinteregg der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich (PUK) als Aussenstation für gerontopsychiatrische Patientinnen. Ursprünglich zählte die Klinik 100 Betten in zwei Häusern. Aus Sicherheitsgründen konnte ein Bettenhaus nicht mehr genutzt werden. Das zweite Haus mit 50 Betten ist veraltet und genügt den Anforderungen nicht mehr. Zur Weiterführung müssten erhebliche Investitionen getätigt werden.

Die PUK verlegte bisher gerontopsychiatrische Patientinnen aus der Versorgungsregion Zürich, die keine intensive ärztliche Betreuung mehr benötigten, in die Aussenstation Obere Halden. Das Angebot an gerontopsychiatrischen Betten hat sich im Kanton Zürich in den letzten Jahren laufend erhöht. Zudem ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in // [*p. 227*] der PUK allgemein gesunken. Die Klinik Obere Halden hat deshalb ihre Bedeutung als Aussenstation verloren.

Im Rahmen der Massnahmen für die Sanierung des Staatshaushalts wurde die Klinik Obere Halden am 31. Dezember 1993 geschlossen.

Von dieser Massnahme sind 44 Patientinnen betroffen, die in geeignete kantonale und private Kliniken und Heime verlegt werden mussten. Patientinnen, die nicht in kantonalen Kliniken und Heimen untergebracht werden konnten, sollen dadurch keinen finanziellen Nachteil erleiden. Deshalb ist ihnen in nichtstaatlichen Institutionen mit höheren Tagestaxen weiterhin die Tagestaxe gemäss der gültigen Taxordnung des Kantons Zürich zu gewähren. Es sind mit den nachstehenden privaten Institutionen, die Patientinnen aus der Klinik Obere Halden aufgenommen haben, Taxvereinbarungen abzuschliessen:

- Pflegeheim Grünegg, K. Diener-Baumgartner, Wald

- Krankenheim im Rotacher, Dietlikon

- Alters- und Pflegeheim Neuwies AG, Uster

- Krankenheim Sonnweid, Gerontopsychiatrisches Privatheim, Wetzikon

- Psychiatrische Klinik Hohenegg, Meilen

- Krankenheim des Kreisspitals Pfäffikon, Pfäffikon

- Pflegewohnungen im Betagtenbereich, Sozialabteilung der Stadt Schlieren, Schlieren

Diese Institutionen stellen den Patientinnen gemäss ihren Tarifen direkt Rechnung. Sofern die verrechneten Tagestaxen die nach Taxordnung geltende Tagespauschale für Langzeitpatienten in der PUK übersteigen, kann die PUK Differenzzahlungen leisten. Diese werden gestützt auf die ausgewiesenen Betriebskosten gemäss VESKA-Schema errechnet und zum voraus vereinbart. Minderleistungen der Krankenkassen infolge fehlender Leistungspflicht in den genannten Institutionen werden ebenfalls ausgeglichen.

Für die 26 in nichtstaatlichen Institutionen untergebrachten Patientinnen sind 1994 Differenzzahlungen in der Höhe von rund Fr. 400 000 zu erwarten. Dieser Betrag wird in den Folgejahren laufend abnehmen. Die Nettoeinsparungen aus der Schliessung der Klinik Obere Halden verringern sich vorübergehend von 4,3 Millionen Franken auf 3,9 Millionen Franken. Der Betrag der Differenzzahlungen ist im Voranschlag 1994 enthalten.

Auf Antrag der Direktion des Gesundheitswesens

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich wird ermächtigt, für ehemalige Patientinnen der Klinik Obere Halden Differenzzahlungen zu leisten und mit den nichtstaatlichen Institutionen, die solche Patientinnen aufgenommen haben, Taxvereinbarungen abzuschliessen.

II. Die Kosten gehen zu Lasten des Kontos 2732.3180, Kostgelder für Patienten in nichtstaatlichen psychiatrischen Kliniken.

III. Mitteilung an die Direktionen des Gesundheitswesens und der Finanzen.

[*Transkript: OCR (Überarbeitung: Team TKR)/14.09.2017*]